



Peter Mosimann /zvg

Das Parlament entscheidet voraussichtlich erst im kommenden Sommer über Innotour und den finanziellen Beitrag an Schweiz Tourismus (ST) für die Jahre 2012 bis 2015.

Innotour fast schon gesetzt

Positives Feedback: Die grossen Parteien sprechen sich für die Weiterführung von Innotour aus. Sie möchten aber noch einzelne Änderungen anbringen.

Theres Lagler

Die Vernehmlassungsfrist zum neuen Innotour-Gesetz ist in diesen Tagen abgelaufen. Eine erste Auswertung der Stellungnahmen zeigt, dass die Zukunft des tourismuspolitischen Förderinstruments nicht mehr auf des Messers Schneide steht. Die grossen Parteien sind allesamt von der Notwendigkeit von Innotour überzeugt. Gestritten wird aber sicher noch über die Laufzeit des Programms, das 2011 zu Ende gegangen wäre, die Finanzierung und die Ausrichtung.

«Innotour muss aufrechterhalten und unbefristet im Gesetz verankert werden.»

CVP Schweiz
Vernehmlassungsantwort

Für die CVP ist klar, dass Innotour in den letzten Jahren wesentlich zur Stärkung des Tourismuslandes Schweiz im globalen Wettbewerb beigetragen hat. Die

Partei schreibt deshalb in ihrer Stellungnahme: «Innotour muss zwingend aufrechterhalten und nachhaltig, das heisst unbefristet, im Gesetz verankert werden.» Das geht der SVP etwas zu weit. «Wir anerkennen die positive und nachhaltige Wirkung, welche von Innotour-Projekten ausgeht. Wir bevorzugen aber eine Verlängerung des Gesetzes um weitere vier Jahre bis 2016.» Auf eine Umwandlung in ein unbefristetes Gesetz möchte die SVP zum heutigen Zeitpunkt aus ordnungspolitischen Gründen verzichten. Zum einen werde mit Innotour nur ein bestimmter Wirtschaftszweig

«Wir anerkennen die positive Wirkung von Innotour, bevorzugen aber eine Verlängerung um vier Jahre.»

SVP Schweiz
Vernehmlassungsantwort

FDP schreibt: «Die vorgesehene Verschiebung von finanziellen Mitteln macht inhaltlich und systematisch keinen Sinn. Sie spielt die tourismuspolitischen Instrumente gegeneinander aus und schadet über eine Schwächung der touristischen Nachfragestimulierung im Ausland der Schweizer Tourismusindustrie.» Die FDP fordert neue Kompensierungsvorschläge des Bundesrats. Denn bei allen Sympathien für Innotour macht die Partei zur Bedingung, dass die Vorlage kostenneutral umgesetzt wird.

«Die Finanzierung von Innotour durch die Kürzung des ST-Budgets lehnen wir ab.»

FDP Schweiz
Vernehmlassungsantwort

Die SP und die Grünen haben sich in ihren Stellungnahmen weniger mit finanziellen Fragen auseinandergesetzt, sondern mit der inhaltlichen Ausrichtung des Innotour-Programms. So befürwortet die SP beispielsweise, dass mit Innotour

der Wissensaufbau gefördert werden soll und die künftigen Innotour-Projekte Modellcharakter für die ganze Schweiz aufweisen sollen. Eines vermisst die SP aber: «Uns fehlt im revidierten Gesetz ein konkreteres Bekenntnis zu einem nachhaltigen und naturnahen Tourismus.»

«Uns fehlt im Gesetz ein konkreteres Bekenntnis zu einem naturnahen Tourismus.»

SP Schweiz
Vernehmlassungsantwort

Sie verlangt, dass im Gesetz festgehalten wird, dass Innotour-Projekte auch die Kriterien des naturnahen und umweltchonenden Tourismus erfüllen müssen. Bei den Grünen tönt es ähnlich. Sie unterstützen die Innotour-Vorlage im Grundsatz, lehnen aber eine alleinige Förderung von wettbewerbsfähigen Strukturen ab.



6 Millionen Franken wurden in die Sanierung des Hotels investiert.

Mehr Zimmer für Bellinzona

Das renovierte Hotel Internazionale von Bellinzona füllt eine Lücke im touristischen Angebot der Tessiner Hauptstadt.

Gerhard Lob

Seit genau 10 Jahren stehen die Burgen Bellinzonas auf der Unesco-Liste des Weltkulturerbes. Die Anerkennung schlug sich in steigenden Besucherzahlen des Städtchens nieder, doch handelt es sich vorab um Tagesausflügler. Zusätzliche Logiernächte wurden kaum generiert. Dies lag auch daran, dass Bellinzona über kein gutes

Angebot verfügte. Mit der soeben erfolgten Wiedereröffnung des historischen Hotels Internazionale, vis-à-vis vom Bahnhof, ist dieser Mangel nun teilweise behoben. Vor zwei Jahren war das 1909 erstellte Gebäude von der Besitzerfamilie Carmine an Privatpersonen in Mailand verkauft worden, die insgesamt 12 Millionen Franken in die Hotelimmobilie investierten. 6 Millionen für den Erwerb und den gleichen Betrag in die Renovation.

Entstanden sind 60 attraktive und geschmackvoll eingerichtete Zimmer (davon 18 Einzelzimmer) und drei Suiten mit schalldichten Fenstern, Klimaanlage und Wi-Fi-Internet-Anschluss. Früher gab es nur 20 Zimmer. Zwei Etagen, die

über Jahre an Vereine vermietet waren, sind nun in Hotelzimmer umgebaut wurden.

Flavia Marone, Präsidentin von Bellinzona Tourismus, zeigte sich anlässlich der Präsentation des renovierten Hotels, begeistert: «Das ist ein Meilenstein für unsere Stadt.» Das Übernachtungsangebot der Tessiner Kantonshauptstadt steigert sich auf Anheiß von 200 auf 300 Betten.

Der Umbau ist noch nicht ganz abgeschlossen. In einem Nebengebäude sollen Wellness- oder Konferenzräume eingerichtet werden. «Das werden unsere Gäste mittels einer Umfrage entscheiden», sagt der junge Hoteldirektor Michele Santini, der ein Team von

elf Personen leitet. Er hofft, dass das Haus den Sprung von drei auf vier Sterne schafft. Er strahlt Optimismus aus. Unter der Woche kämen bereits eine Reihe von Geschäftsleuten. Doch gerade am Wochenende sei es nicht einfach, die Betten zu füllen, räumt er ein. Er hofft auf die Zusammenarbeit mit Tour-Operatoren, insbesondere solchen, welche Unesco-Welterbe-Reisen organisieren.

Die Restauration im Hotel Internazionale ist verpachtet. Doch Hotel und Restaurant arbeiten Hand in Hand. Das ebenfalls neu gestylte Restaurant und Kaffeehaus im Erdgeschoss ist ein traditioneller Treffpunkt für die Einheimischen.

La Claustra: Finster im Berg

Morgen Freitag schliesst das Hotel La Claustra im Gotthard-Fels. Der Pächter geht und die Eigentümerin, eine Stiftung, befindet sich wegen Konkurs in Liquidation.

Daniel Stampfli

«Nach drei sehr erfolgreichen Saisons» zieht sich der Luzerner Saemi Honegger mit seiner Barest AG und seinem Team vorzeitig

vom Betrieb des Hotels La Claustra zurück. Honegger macht dafür Differenzen mit der Eigentümerin, der Fondazione La Claustra, bezüglich der strategischen Weiterführung des Betriebs verantwortlich. In einer Medienmitteilung wirft Honegger der Eigentümerin eine fehlende Investitionsbereitschaft in die Anlagen vor, welche das Halten des Qualitätsstandards verunmögliche. Laut «Neue Luzerner Zeitung» befindet sich die Fondazione La Claustra seit dem 5. Oktober in Liquidation. Grund sei der



Swiss-Image

Am Freitag geht das Licht aus.

Konkurs der Stiftung. Stiftungspräsident und Hotelgründer Jean Odermatt war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

hoteljob.ch bietet neues Design und neue Angebote

Stellensuchende können sich auf einen Blick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Um die Online-Stellenplattform für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmerinnen attraktiver zu gestalten, bietet hoteljob.ch neben einem neuen Design ab sofort auch zusätzliche Inhalte. So können Inserenten wichtige Stellen als «TopJobs» kennzeichnen lassen. Diese erscheinen auf der Startseite und erhalten so zusätzlich Aufmerksamkeit. Stellensuchende sehen auf einen Blick, welche Aus- und Weiterbildungs-

möglichkeiten existieren. Die einzelnen Werdegänge sind direkt mit aktuellen Kurs-Angeboten verlinkt. Die Applikation hoteljob.ch wurde auf fast allen Regionalverbandsseiten von hotelleriesuisse implementiert. Angeschlossene Betriebe können so gleichzeitig auf drei Plattformen (hoteljob.ch, Regionalverbandsseite, eigene Webseite) publizieren.

Fragen und Infos: inserate@htr.ch

Aus der Region

Zentralschweiz

Wer will das Schiff MS Pilatus kaufen?

Für 5000 Franken ist das MS Pilatus zu haben. Würde die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) das Schiff verschrotten lassen, würde sie das 100 000 Franken kosten, schreibt die «Neue Luzerner Zeitung». Also sucht die SGV einen Käufer für das 44-jährige Schiff. Am Sonntag können sich Interessenten das «Pilatus» ansehen. Abstossen will die SGV das Schiff, weil dessen Qualitätsstandards ihren Anforderungen nicht mehr genügen.

Regionale Hotels nun zentral buchen



Alain D. Boillet

Neu steht für die Region Luzern-Vierwaldstättersee eine einzige Buchungsplattform für Hotels zur Verfügung. Das Buchungstool ist in die Website von Luzern Tourismus sowie in die Online-Auftritte der beteiligten Tourismusorganisationen Schwyz Tourismus, Vierwaldstättersee Tourismus, Tourist Info Uri und dem Verband der Transportunternehmungen Zentralschweiz integriert. Optimierte worden ist auch das Online-Angebot von buchbaren Ferienwohnungen.

Zürich

Wettbewerb für grüne Zürcher Hoteliers



Swiss-Image

Der Zürcher Hotelier-Verein hat an seinem Anlass «Plattform» den Wettbewerb «Hotel Energie Plus» lanciert. Bis 31. Juli 2011 können die Mitglieder-Hotelbetriebe erfolgreich realisierte und seit mindestens sechs Monaten etablierte Projekte, die im Zusammenhang mit Ressourcen-Effizienz und Ökologie stehen, einreichen. Zu gewinnen sind 10 000 Franken, die Jury besteht aus Energie- und Ökologie-Fachpersonen sowie Hoteliers.

Restaurants und Geschäfte zur Kurtaxe gebeten

Die Restaurants und der Detailhandel in der Stadt Zürich sollen einen Tourismus-Förderbeitrag entrichten. Dies fordert Elmar Ledergerber, Präsident von Zürich Tourismus, in einem Interview. Tagestouristen seien sie für den Detailhandel, die Gastronomie, die Kultur und den öffentlichen Verkehr sehr wichtig. Es sei deshalb zu deren eigenem Vorteil, wenn diese Zürich Tourismus bei der Promotion für den Tagestourismus unterstützen würden. Gemäss Zürich Tourismus besuchen pro Jahr bis zu 16 Millionen Tagestouristen die Stadt Zürich. ck

Trutzburg Bellinzona

Der Tessiner Tourismus ächzt unter dem starken Franken. Die Zahlen der Logiernächte sprechen eine deutliche Sprache: Zwischen Januar und September war ein Rückgang von 5 Prozent zu verzeichnen. Alle Regionen sind betroffen, mit einer Ausnahme: die Kantonshauptstadt Bellinzona. Sie konnte sowohl bei den Ankünften als auch bei den Logiernächten gegenüber 2010 um fast 13 Prozent zulegen und damit die Entwicklung im nördlichen Tessin mitsamt der kriselnden Leventina und dem ebenfalls leidenden Bleniotal ins Plus wenden (+4,4%). Allerdings ein Plus auf tiefem Niveau: Das nördliche Tessin ist mit 145 000 Logiernächten weit entfernt von der Region Lago Maggiore mit fast einer Million Übernachtungen.

Gleichwohl ist Gian Luca Cantarelli, seit September neuer Direktor von Bellinzona Tourismus, über die Entwicklung erfreut. Offenbar stösst der Ort mit seinen als Unesco-Welterbe anerkannten Burgen auf zunehmendes Interesse. So wurden beispielsweise 15 Prozent mehr Eintritte in die

Die Tessiner Kantonshauptstadt vermag sich touristisch zu behaupten – auch dank eines renovierten Hotels.

GERHARD LOB

kostenpflichtigen Teile der Burgen verzeichnet. «Das ist ermutigend», sagt Cantarelli. Er will mit einer intensiven Werbekampagne vor allem Deutschschweizer, Deutsche und Italiener dazu animieren, Bellinzona zu besuchen. Zu diesem Zweck sollen etwas kleine Wochenendpakete geschnürt werden, welche den Besuch des beliebten Samstagsmarktes erlauben.

Es ist indes ein offenes Geheimnis, dass das positive Ergebnis an Logiernächten in Bellinzona vor allem dem nach langer Renovation im Jahr 2010 wiedereröffneten Hotel Internazionale zu verdanken ist. Das Haus hat

laut Direktor Michele Santini bei einer durchschnittlichen Auslastung von 60 Prozent rund 15 000 Logiernächte generiert. Jetzt wird eine zweite Ausbauphase folgen. Das Hotel Internazionale profitiert unter der Woche von Kunden, die aus beruflichen Gründen in Bellinzona weilen, etwa am Bundesstrafgericht tätig sind.

Für das Hotel hat sich der Standort direkt am Bahnhof ausgezahlt. Diese Position dürfte noch wichtiger werden, wenn ab Dezember 2016 der neue Gotthard-Basistunnel in Betrieb geht. Bellinzona ist dann als «Tor zum Süden» der erste Halt auf der Südseite des Tunnels. Die Neat ist für Bellinzona Tourismus ein Meilenstein fürs Marketing.

Unterschiedlicher Meinung ist man in Tourismuskreisen aber, ob das Angebot Bellinzonas mittel- und langfristig ausreicht, um Besucher anzulocken. Marco Berini, Direktor des Hotels Unione, ist der Ansicht, dass die Burgen von Bellinzona zu wenig lebendig sind und mehr Veranstaltungen bräuchten. Die Stadt Bellinzona hält das Angebot für gut, glaubt aber, dass die Events besser beworben werden müssten.



Der Samstagsmarkt von Bellinzona ist auch bei Gästen beliebt. Swiss-Image

Aus der Region

Wallis

Preis La Tour für Studentenprojekt Farm-Oase

Am Wirtschaftstag 2011 wurde das Projekt Farm-Oase mit dem Preis La Tour ausgezeichnet. Eine Gruppe aus Studenten der Hochschule für Landwirtschaft SHL in Zollikofen und der Schweizerischen Tourismusfachschule STF in Siders haben mit ihrer Idee überzeugt. Das prämierte Konzept ist speziell auf Familien ausgerichtet und sieht eine enge Zusammenarbeit von Hotels und umliegenden Landwirtschaftsbetrieben vor.

Berner Oberland

BLS eröffnet umgebauten Bahnhof in Spiez



ZVG

Nach einer Bauzeit von 16 Monaten hat die BLS das umgebaute Bahnhofgebäude in Spiez eröffnet. Aus dem bald 100-jährigen Bahnhof sei ein moderner und attraktiver Verkehrsknotenpunkt geworden, teilte das Bahnunternehmen mit. Insgesamt investierte die BLS rund 10 Mio. Franken in den Umbau.

Schüler für Schneesport begeistern

Bei Seilbahnen Schweiz wird die Zukunft gestaltet. Ihr Direktor, Ueli Stückelberger, äussert sich zu einigen Projekten.

MIROSLAW HALABA

Nach dem Kalender ist es bald Winter, doch es bleibt mild. Ueli Stückelberger, der im Frühling Peter Vollmer an der Spitze von Seilbahnen Schweiz (SBS) abgelöst hat, nimmt es gelassen:

«Lieber erst Ende November richtig Schnee als im Dezember Föhn.» Auf das Wetter haben die Seilbahnen zwar keinen Einfluss, aber für ihre Gäste sind sie gerüstet. «Alle grossen Skigebiete können heute garantieren, dass ein Teil ihrer Pisten schneebedeckt ist», so Stückelberger. Auf den starken Franken antworten 70 Prozent der Unternehmen mit unveränderten Tarifen.

Eines der wichtigsten Projekte ist die Begeisterung der Jungen für den Schnee. «Die Idee ist nicht neu, aber der Ansatz ist



Ueli Stückelberger ist Direktor von Seilbahnen Schweiz. Alain D. Boillat

innovativ», so der SBS-Chef. Günstige Packages (Transport, Unterbringung, Mietausstattung) sollen die Lager-Organisation erleichtern. Das Projekt «Schneesportlager» für den Winter 2012/13 wird von den Schulbehörden begrüsst und von Innoutour unterstützt.

Die Seilbahnen wollen Energie sparen. «Es gibt ganz einfache Massnahmen, wie langsames Fahren bei schwacher Frequenz», erklärt der Direktor. Auch Solarenergie und Windkraft stehen zur Diskussion.

Stückelberger schliesst Windkraftanlagen in bereits touristisch genutzten Gebieten nicht aus.

Dass Stückelberger zuvor leitender Mitarbeiter des Bundesamts für Verkehr (BAV) war, dürfte den Verbandsprojekten zugute kommen: «Es braucht nicht immer einen Brief an den Bundesrat, um etwas zu bewegen», sagt er, und freut sich, dass das BAV «grosse Bereitschaft» zeigt, die in der Vergangenheit manchmal gespannten Beziehungen zu den SBS zu normalisieren. Übersetzung: Christina Miller

Grimmialpbahnen im Diemtigtal sind gerettet

Der drohende Konkurs der Genossenschaft Grimmialpbahnen Diemtigtal konnte in letzter Minute widerrufen werden. Somit steht den Vorbereitungen auf die kommende Wintersaison nichts mehr im Wege. Der alte Verwaltungsrat wird eine Generalversammlung einberufen, an welcher eine neue Verwaltung gewählt werden muss. dst

ANZEIGE

IGEHO, BASEL
19.-23.11.2011
HALLE 1.1 | STAND B50

FÜR LIEBHABER EXQUISITER KÖSTLICHKEITEN

LASSEN SIE SICH VON UNSEREM
VIELFÄLTIGEN SORTIMENT
AN BACKWAREN, FRISCHTEIGEN
UND TEIGWAREN ÜBERZEUGEN.

JOWA 
SWISS QUALITY FOOD SINCE 1931

JOWA AG
Erlenwiesenstrasse 9, 8604 Volketswil
Tel. 044 947 91 11, Fax 044 947 97 04
sales@jowa.ch, www.jowa.ch